

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	27 (1911)
Heft:	27
Rubrik:	Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

falls zurückgegangen, und zwar von 1073 q mit einem Importwert von 109,400 Fr. auf 941 q und 95,980 Fr. Einführwert. Sehr erfreulich und besonders angesichts der zurückgegangenen Einfuhr von Wichtigkeit ist das kraftvolle Anwachsen unseres Exportes in fertigen Bau- schreinereimaren. Derselbe ist nämlich von 315 unvermittelt auf 763 q gestiegen, und es brachte dies den Exportwert von 24,140 plötzlich auf 66,240 Fr. Dieses schöne Resultat ist vor allen Dingen dem stark gestiegenen Bezug Frankreichs, in zweiter Linie demjenigen Italiens zuzuschreiben.

Bei den mineralischen Stoffen müssen wir uns kurz fassen. Die Einfuhr von Kies und Sand betrug 1,429 Mill. q gegen 1,357 Millionen im Vorjahr; dies erhöhte den Wert der Einfuhr von 556,000 auf 586,000 Franken.

Die vorzugsweise aus Frankreich eingeführten Bruchsteine haben sich quantitativ von 673,524 auf 703,059 qm gehoben, dem Werte entsprechend von 289,600 Fr. auf 302,300 Fr.

Von den baulichen Bindemitteln sei an erster Stelle erwähnt der hydraulische Kalk und Traß. Seine Einführ ist minim, der Export dagegen ansehnlich und überdies im Steigen begriffen. Statt 63,117 q mit einem Wert von 128,327 Fr. brachte das II. Quartal 1911 ein Exportquantum von 88,839 q, dem ein Wert von 175,800 Fr. entsprach.

Der ganz ausschließlich aus Frankreich importierte Romanzement ist von 45,657 q mit einem Wert von 136,971 Fr. auf 46,813 q und 140,439 Fr. emporgestiegen.

Diesmal hat auch der Portlandzement, von dem in den zwei letzten Jahren so viel geschrieben wurde, einen bemerkenswerten Aufschwung der Einfuhr zu verzeichnen. Sie erhöhte sich unvermittelt von 7500 auf 46,736 q und brachte damit den Importwert von 34,275 plötzlich auf 213,584 Fr. Größer ist natürlich noch der Export. Quantitativ stieg er von 95,736 auf 98,419 q, in Bezug auf den Wert von 406,259 auf 433,878 Fr. Neben Deutschland kommt bereits in bemerkenswerter Weise auch Frankreich als Abnehmer in Betracht.

Daß die Schweiz in hervorragendem Maße Asphalt produziert und exportiert, dürfte bekannt sein. Unsere Absatzgebiete liegen zur Hälfte in Deutschland und Frankreich. Der Exportwert erhöhte sich von 499,800 auf 513,200 Fr. im Berichtsquartal und hat damit die Verkehrszziffern des ersten Vierteljahrs bedeutend übertrffen.

In der Einfuhr zurückgegangen sind die feuer- und säurefesten Backsteine und Röhren. Statt einem Importquantum von 43,221 q mit einem Wert von 273,590 Fr. weist die Berichtszeit nur noch 38,769 q und 245,408 Fr. auf, wovon der größte Teil deutscher Herkunft ist.

Stark gesunken sind in der Einfuhr ebenfalls die Kanalisationsteile aus feinem Steinzeug oder Porzellan, indem der Importwert im letzten Jahr 360,680 Fr. betrug bei einem importierten Totalgewicht von 3309 q. Das abgelaufene Vierteljahr brachte nur noch einen Einfuhrwert von 261,164 Fr. und ein Gewicht von 2396 q auf. Großbritannien, das bislang der Hauptlieferant dieser besonders bei städtischen Bauten verwendeten Artikel war, erwächst hiervon ein fühlbarer Ausfall.

Für den Stand der Beschäftigung in der Schweiz ist noch die Einfuhr von Baumaterialmaschinen von Bedeutung, indem bei lebhaftem Bezug vom Ausland jedenfalls auch die einheimischen Fabrikate gekauft werden und so ein Schluss auf den Beschäftigungsgrad des

Baugewerbes erlaubt ist. In diesem Sinne ist die gestiegene Einfuhr von Maschinen für die Bearbeitung resp. Fabrikation von Ziegeln und Zement ein günstiges Omen. Sie stieg nämlich von 4837 q mit einem Einfuhrwert von 419,269 Fr. auf 6076 q und 528,940 Fr. Wert der importierten Gewichte.

Kurz zusammenfassend, dürfen wir jedenfalls die Quintessenz der obigen Ausführungen im Sinne einer recht befriedigenden Bautätigkeit deuten. — v.

Allgemeines Bauwesen.

Bauliches aus der Stadt Zürich. Der Verwaltungsrat des Konsumvereins Zürich hat das alte Verwaltungsgebäude an der Waisenhausgasse und den Bauplatz am Beatenplatz-Waisenhausquai unter Ratifikationsvorbehalt durch die Generalversammlung für den Betrag von einer Million Franken an ein Baukonsortium verkauft.

Bauliches aus Horgen am Zürichsee. Die Gemeinde beschloß betreffend Umbaute des Mühlengebäudes in ein Armenhaus:

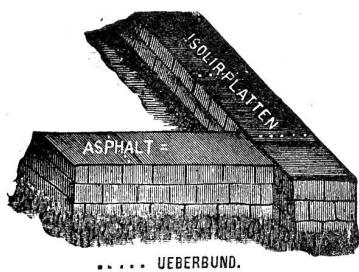
1. Den Gemeinderat zu ermächtigen, das Wohn- und Mühlegebäude Nr. 645 zur obern Mühle gemäß den vorliegenden Plänen umzubauen und die zur Nutzbarmachung der Wasserkraft erforderlichen Einrichtungen — einstweilen und bis zur Vermietung der Werkstätte und Bewertung der Wasserkraft nur das Stauwehr — auszuführen.

2 Der für diese Arbeiten erforderliche Kredit von Fr. 43,340 (Fr. 34,000.— für die Umbauten im Wohnhaus und Fr. 9340.— für die Nutzbarmachung der Wasserkraft) zu erteilen.

Das Wohn- und Mühlgebäude erfährt in seiner
seeseitigen Hälfte durch das durch Herrn Baumeister E.
Tiefenthaler in Rüschlikon ausgearbeitete Bau-
projekt eingreifende Änderungen.

An den beiden Längsfronten werden zur Erschließung der Räume im Dachstock Giebelbauten „Wiederkehren“ erstellt und deren Gestaltung den bereits bestehenden angepaßt. Im Innern des Gebäudes werden eingerichtet: Im Parterre: Neben den schon vorhandenen und weiter benutzbaren Räumen (Küche, Stube und Bureau) ein großer Speisesaal und Aufenthaltsraum für die Anstaltsinsassen; im ersten Stock: Fünf Schlafzimmer und ein weiterer verfügbarer Raum; im Dachstock: Vier Schlafzimmer; nötigenfalls noch ein Zimmer im Windenboden etc. Ein Anbau enthält das Treppenhaus, im Erdgeschöß und ersten Stock ist je ein Badzimmer und im Parterre ein Speisezimmer. Sowärts dieses Anbaues ist eine gedeckte Halle projektiert, welche den Wohnräumen

PAPPBECK PIETERLEN.
Fabrik für
Ia. Holzzement Dachpappen
Isolirplatten Isolirteppiche
Korkplatten
und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**
Deckpapiere
roh und imprägniert, in nur bester Qualität,
zu billigsten Preisen 1084 u



Asphaltfabrik Käpfnach in Horgen

Gysel & Odinga vormals **Brändli & Cie.**

liefern in nur prima Qualität und zu billigsten Konkurrenzpreisen

Asphaltisolierplatten, einfach und kombiniert, **Holzzement**,
Asphalt-Pappen, **Klebemasse für Kiespappdächer**, im-
prägniert und rohes **Holzzement Papier**, **Patent-Falzpappe**
„Kosmos“, **Unterdachkonstruktion „System Fichtel“**
Carbolineum.
Sämtliche Teerprodukte.

Goldene Medaille Zürich 1894.

Telegramme: Asphalt Horgen.

3608

TELEPHON.

des Paterre als Zinne vorgelagert ist. Aborte sind in jedem Stockwerke in genügender Zahl vorgesehen.

Bauliches aus Binningen (Baselland). Wenn diese Gemeinde zur ansehnlichen Vorstadt von Basel heranwächst, so ist dies hauptsächlich den beidseitigen freundlich-nachbarlichen Beziehungen zu verdanken, die u. a. die Einführung von Gas und Wasser und der Kanalisation zur Folge hatten. — Nun hat mit der Erstellung der neuen Birrigbrücke die Basler Regierung auch Binningen sich zu Dank verpflichtet, und es wurde deshalb von der am vergangenen Sonntag abgehaltenen Gemeindeversammlung mit Einmuth die sofortige Durchführung der Straßenkorrektion am Dorenbach beschlossen.

Ebenfalls zu begrüßen ist es, daß den durch den Gemeinderat zwecks Schulhausneubauten vollzogenen Landankäufen die Sanktion erteilt wurde. Genehmigt wurde auch der Plan einer Straße am Hasenrain und Schloßacker; auf letzterem Komplex wird wohl bald nach Infrastreiten des neuen Zivilgesetzes, Güterzusammenlegung stattfinden, und dadurch ein an lieblicher Aussicht mit St. Margarethen rivalisierendes Bauernland erschlossen werden.

Bergrößerung des Krankenhauses in Rorschach. (Korr.) Das im Jahre 1901 dem Betrieb übergebene Gemeindekrankenhaus ist zu klein. Statt 60 Patienten, für die es berechnet wurde, sind zeitweise gegen 100, im Jahre 1910 durchschnittlich 70 Patienten untergebracht, darunter etwa 22% Kinder, die man im alten Krankenhaus überhaupt nicht aufnehmen konnte wegen Platzmangel. Der Bericht des Krankenhausarztes pro 1910 sagt hierüber:

Durch die zunehmende Frequenz werden die Zustände auf der Kinderabteilung immer unhaltbarer. Zeitweise mußten die Kinder im Badzimmer untergebracht werden, für einige Zeit sogar im Zimmer der Kinderschwester. Das nicht immer zu vermeidende Schreien der Säuglinge, besonders wenn sie frank sind, stört die Nachtruhe der übrigen Patienten. Eine rationelle Lösung bringt nur der Bau eines Kinderpavillons.

Durch den Mitte Juli erfolgten Kauf einer angrenzenden Liegenschaft, die der Verkäufer im Interesse des Krankenhauses um 20 000 Franken billiger der Gemeinde überließ, als ihm von privater Seite angeboten war, wird es möglich, diesem alten Wunsche auf Erweiterung des Krankenhauses durch Angliederung eines eigentlichen Kinderpavillons Rechnung zu tragen. Der Große Gemeinderat hat der Krankenhauskommission Auftrag erteilt, in Verbindung mit der Baukommission durch einen hiesigen Architekten Pläne und Kostenberechnung anzustellen zu lassen und den Gemeinderat darüber Bericht und Antrag einzubringen.

Im Bahnhof Romanshorn ist wegen der letzten Jahr durchgeföhrten Verlegung der Perronanlagen die gegenseitige Verständigung der im Fahrdienst mitwirken-

den Beamten wegen der großen Entfernung eine umständliche und zeitraubende geworden. Um diesen Nebelstand nach Möglichkeit zu beseitigen, werden gegenwärtig auf den drei Einstiegepperns Telephonapparate montiert, die mit den Bureauz des Bahnhofvorstandes in Verbindung gebracht werden. Die Telephonapparate auf den Bahnhsteigen sind in Kabinen untergebracht, deren Wände und Türen inwendig mit schalldämpfenden Korkpolstern versehen sind, damit die Telephongespräche vom Lärm nicht benachteiligt werden. Demnächst sollen auch die für das Publikum und das Dienstpersonal sehr wünschbaren Perronuhren, wie auch die großen Tafeln für die Zugsrichtungen usw. über den Bahnhsteigen angebracht werden. Wenn dann noch das hohe alte Halbdach entfernt und durch eine moderne, der Neuanslage angepaßte Bedachung ersetzt ist, wenn ferner die Zollrevisionshalle am Landungsplatz gebaut und das Bahnhofgebäude innerlich umgebaut und äußerlich aufgefrischt sein wird, so werden die zahlreichen Fremden einen besseren Eindruck von unserm Grenzort bekommen, als es bislang der Fall sein mußte, namentlich, wenn auch der Bahnhofplatz eine ausgiebige elektrische Beleuchtung erhält.

Schulhausbau Sitterdorf. Die Schulgemeinde Sitterdorf hat den Bau eines neuen, zweiten Schulhauses beschlossen. Die Nötigung hiezu lag in dem baufälligen Zustand des alten Schulhauses, das auch durch bedeutende Umbauten nicht mehr den Ansprüchen hätte gerecht werden können, die heute an ein in allen Stücken zweckdienliches Schulhaus gestellt werden müssen.

Holz-Marktberichte.

Vom rheinischen Holzmarkt. Der Mangel an ausreichendem Wasser führte zur Einschränkung der Sägewaren-Erzeugung; der größte Teil der Schwarzwälder und bayrischen Schneidemühlen, die mit Wasserkraft arbeiten, mußte nämlich den Betrieb stark vermindern. Dies äußerte sich in beschränktem Angebot, was dem Brettermarkt zugute kam. In einzelnen Sorten, zu denen besonders die schmale Ware gehört, überragt trotzdem das Angebot die Nachfrage bedeutend, was in den

Best eingerichtete

2281

Spezialfabrik eiserner Formen

für die

Zementwaren - Industrie.

Silberne Medaille 1906 Mailand.

Patentierter Zementrohrformen - Verschluss

— Spezialartikel Formen für alle Betriebe. —

Joh. Graber, Eisenkonstruktions-Werkstätte
Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.